

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1900**

15 (15.8.1900)

# AERZTLICHE MITTHEILUNGEN

aus und für Baden.

Erscheinen 2mal monatlich.

Inserate:

20 Pf. die Petitzeile, mit  
Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:

Preis je nach Umfang.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Jahres-Abonnement:

4 M. 75 Pf., excl. Postgebühren. Für Mitglieder der  
bad. ärztlich. Standesvereine:  
3 M. incl. Francozustellung.

Einzelne Nummern: 20 Pf.

incl. Francozustellung.

LIV. Jahrgang.

Karlsruhe

15. August 1900.

## Aus Wissenschaft und Praxis.

Jahresbericht der Heidelberger Frauenklinik aus dem Jahre 1899.

Von Dr. F. A. Kehrer.

### I. Gynäkologische Klinik.

#### 1. Stationäre Klinik.

In die stationäre Klinik wurden im Ganzen 664 Personen aufgenommen und zwar in I. Klasse 14, in II. Klasse 112, in III. Klasse 538. Darunter 2 Begleiterinnen, 7 Schülerinnen für Wochenpflege und 129 zahlende Wöchnerinnen.

Operative Behandlung fand bei 374 Kranken statt, bei den Uebrigen kamen die verschiedensten localen und allgemeinen Behandlungsweisen in Anwendung.

Laparotomien wurden 28 ausgeführt, nämlich:

17 einseitige Ovariectomien (9 mal linksseitig, 8 mal rechtsseitig; Gewicht des grössten Tumors ca. 5000 gr). Zumeist waren es glattwandige, einkammerige Cysten, in einem Falle bestand Stieldrehung ohne vorherige besondere Erscheinungen. Ein Cystom von Mannkopfgrösse war bei gleichzeitig bestehender tuberculöser Salpingitis total adhaerent, einmal bestand chronische Oophoritis bei parietalem Myom, einmal gleichzeitig Carcinose der Leber und Gallenblase, einmal gleichzeitig Gravidität im 4. Monat, die ohne jede Störung fortbestand (Patientin war mit der Diagnose Extrauterin-Schwangerschaft eingewiesen); einmal handelte es sich um eine Dermoidcyste.

2 beiderseitige Ovariectomien, 1mal bei Carcinom beider Ovarien, 1mal bei doppelseitigem Dermoidcystom.

1 einseitige Salpingotomie wegen tuberculöser Erkrankung.

1 Parovariotomia dextra, wobei ein Theil des Sackes wegen allzu fester Adhaesionen zurückgelassen werden musste.

1 Castration wegen Osteomalacie.

2mal Enucleation eines faustgrossen subserösen Myoms der hinteren Uteruswand (1mal bei gleichzeitig bestehendem mannkopf-grossen Cystom).

2mal Amputatio uteri supravaginalis bei Myom (1 Myoma lymphangiectodes von 2500 gr bei einem 22jährigen Mädchen).

1mal Exstirpatio uteri totalis p. laparot. bei einem 820 gr schweren intraligamentär entwickelten subserösen Myom (Drainage nach der Scheide).

4mal Probeincision. 1mal bei Gravidität 5. M. Sichere Schwangerschaftszeichen waren nicht vorhanden. Der entsprechend grosse Uterus wurde irrthümlicher Weise für ein Cystom gehalten und der in Folge früheren Prolapses stark elongierte supravaginale Theil der Cervix für den Uteruskörper. Schwangerschaft nicht gestört.

1mal bei tuberculöser Peritonitis (Resultat unbekannt).

2mal bei Carcinoma intestinorum.

Von diesen 28 Laparotomirten starben 2 = 7,14% (eine Patientin) [Tuberculose] an allgemeiner Entkräftung am 5. Tage p. operat., eine an Embolie der rechten Lungenarterie [doppelseitiges Dermoidcystom]).

In allen Fällen wurden Stiele und Stümpfe mit Seide versorgt, das Peritoneum und die Recti mit ihren Scheiden durch fortlaufende Catgutnaht, Panniculus und Haut durch Zwirnknochennähte (in letzter Zeit Celluloidzwirn und Rennthiersehnen-Fäden) vereinigt. Darüber kamen mehrere quadratische Gazelagen, die durch Collodium an die Bauchdecken befestigt wurden, und darüber Gaze, Watte und Handtuch. Bei der Nachbehandlung wurde in den ersten Tagen ein mit warmem Wasser (37°) gefüllter viereckiger Gummibeutel aufs Abdomen gelegt und öfters gewechselt. Ausserdem wurde am Tage nach der Operation erst Sennainfus per rectum, dann, wenn nöthig, per os angewandt und durch diese combinirte Behandlung meist schon am Tage nach der Operation Stuhl erzielt. Ausserdem erhielten die Operirten Anfangs nur Eis, aber 2stündig ein 0,6% Kochsalzklystier.

1mal Punctio abdominis bei Carcinoma intestinorum — (3 ltr. Ascites-Flüssigkeit).

Exstirpatio uteri totalis per vaginam wurde 6mal ausgeführt und zwar

1mal bei einer dem Morphium ergebenen Hysterica wegen Neuralgien des linken Ovars nach anderwärts ausgeführter rechtsseitiger Ovariectomie (angeblich Dermoidcyste).

1mal bei Epitheliom der Portio und gleichzeitigem Myom des Uterus.

1mal bei Corpuscarcinom im Anfangsstadium.

1mal bei faustgrossen Myoma parietale.

1mal bei Tuberculosis uteri (makroscop. Diag. Carcinoma portionis).

2mal Kolpotomia anterior bei kleineren Ovarialcysten.

18mal Kolpotomia posterior (Techn. cf. Bericht 98; Querschnitt an der Grenze des hinteren Scheidengewölbes durch die ganze Dicke der Vagina und das Peritoneum, Entleerung etwaiger Flüssigkeit oder Herausholen von Geschwülsten, Tamponade des Douglas mit Jodoformgaze, die täglich erneuert wird) und zwar:

3mal zur Entfernung kleinerer Ovarialcysten, 1mal zur Entfernung eines Parovarialcystoms, 6mal zur Beseitigung von Hämatoceelen bei geplatzter Tubargravidität, 2mal bei noch bestehender Tubarschwangerschaft (Längsschnitt in den Sack, Ausräumung, Tamponade), 1mal zur Entfernung chronisch entzündeter Ovarien, 5mal zur Entleerung von pelveo-peritonitischen eitrigen Exsudaten.

1mal Sterilisation nach Kehrer durch vorderen Scheidenschnitt, Resection von 1 cm langen Stücken der Tuben und Naht der Stümpfe, wegen schwerer in allen Schwangerschaften aufgetretener maniakalischer Zufälle mit Kindesmordversuchen.

1mal Emmet'sche Operation.

30mal Keilexcision an einer oder beiden Muttermunds-lippen.

117mal Curettement mit nachfolgender Gazetamponade des Uterus.

43mal Discission und Curettement bei Stenosis cervicis.

11mal Abtragung mucöser beziehungsweise fibröser

Uteruspolypen.

2mal Entfernung von Placentar-Polypen.

20mal digitale Ausräumung des Uterus mit Raclage nach

Abort.

24mal einfache spindelförmige Kolporrhaphie.

2mal Kolporrhaphie nach Kehrer (s. Bericht 97; spindelförmiges Ausschneiden der Vagina, Annähen der Vasa uterina an die Scheidenwandungen, hohe Amputation mit Bildung eines konischen Stumpfes, Bildung von dreieckigen Schleimhautlappen, die in die Vaginalwunde eingenäht werden).

21mal Kolpoperineorrhaphie, theils triangulär (Hegar), theils zweizipfelig (Freund).

4mal Perineoplastik bei Dammriss III. Grades.

22mal Excochleation und Kauterisation bei inoperablem Carcinom der Portio oder des Cervix.

1mal Exstirpation einer Vaginalcyste der hinteren Wand.

4mal Excision von Scheidennarben.

5mal Excision des stenosierten und rigiden Hymen mit nachfolgender doppelseitiger Episiotomie bei frisch Verheiratheten.

1mal Operation einer Blasenscheidenfistel.

1mal Operation einer Mastdarmfistel und Scheidenmastdarmfistel (reichlich Tuberkelbacillen im Eiter).

1mal Exstirpation eines Mammasarcoms (bis jetzt, 13 Monate p. operat., kein Recidiv).

2mal Abtragung von Hämorrhoiden.

1mal Incision eines periproctitischen Abscesses.

1mal Incision eines parametritischen Senkungsabscesses parallel zum Lig. Poupartii bei inoperablem Cervixcarcinom.

Von den 528 theils operativ, theils anderweitig behandelten Patientinnen der stationären Klinik (Wöchnerinnen etc. ausgeschlossen) starben im Ganzen 2 = 0,38% (eine an Embolie der Art. pulm. dextr., eine an Entkräftung bei langbestehender Tuberculose (s. oben).

Die poliklinische Sprechstunde wurde von 1117 Patientinnen aufgesucht.

## II. Geburtshilfliche Abtheilung.

### 1. Stationäre Klinik.

Klinische Geburten kamen 406 vor, darunter 8 Zwillingsgeburten, 375 Schädel-, 17 Steiss- und Fuss-, 6 Querlagen und 1 Gesichtslage.

Geburtshilfliche Operationen.

15 Zangenoperationen = 3,75% (6mal wegen Tokostase, 6mal wegen Asphyxie des Foetus, 1mal wegen Nabelschnurvorfal bei Placenta praevia (hohe Zange), 1mal wegen Cervixdehnung, 1mal wegen Eklampsie). Alle Kinder lebten bis auf eines, das vor der Geburt abgestorben war.

13mal Wendung = 3,25% auf einen oder beide Füße mit nachfolgender Extraction, darunter 6 Wendungen bei Querlagen, 7mal Wen-

dung vom Kopf auf die Füße und zwar 5mal wegen Arythmie des Herzschlags bei allgemein zu engem und plattrhachischem Becken, 2mal wegen Beckenenge bei Osteomalacie. 4 der gewendeten Kinder waren todt, 2 in Folge Lebensschwäche sehr bald nach der Geburt, 2 in Folge schwieriger Extraction.

11mal Extraction bei primären Steiss-Fusslagen; 1 Kind todt in Folge schwieriger Extraction.

1mal Erregung der Fehlgeburt wegen hochgradiger Nephritis.

2mal Frühgeburtserregung, 1mal wegen Eklampsie, 1mal wegen ausgesprochenem plattrhachitischem Becken.

1mal Perforation mit nachfolgender Kranioklasie bei allgemein zu engem Becken und seitlicher Aufstimmung des Kopfes.

3mal manuelle Lösung der Placenta.

Eine Frau starb unentbunden an Lungenoedem bei hochgradiger Mitral- und Tricuspidalinsuffizienz.

Von den 406 Wöchnerinnen hatten 51 = 12,5% Abend-Temperaturen von 38° C. und darüber, nämlich 41 = 10% ein- oder mehrmalige geringe Temperatursteigerungen ohne Lokalaffectio, 10 = 0,24% in Folge anderweitiger Erkrankungen (Eklampsie 1, Bronchitis 6, Phthise 1, Koprostase mit peritonitischer Reizung 2).

5 Wöchnerinnen starben, 1 an Lungenödem (Eklampsie), 3 an Gebärmutterzerreissung, 1mal war die Ruptur bereits auswärts erfolgt, 2mal in der Klinik und zwar 1mal bei scharf vorspringendem Symphysenknorpel, Wendung bei Querlage und Extraction eines 7monatlichen Kindes, 1mal bei hochgradig plattrhachitischem Becken während der Wendung vom Kopf auf die Füße und Retraction des Contractionsringes bis zum kindlichen Hals, 1 an Puerperalfieber (am 25. Tag post partum). Gesamtmortalität der Wöchnerinnen = 1,2%.

Von den 399 Kindern waren 233 Knaben = 58,25% und 176 Mädchen = 44%, 338 reif, 61 unreif; 14 wurden todt geboren (darunter 5 macerirt). Ferner starben 18 innerhalb der ersten 3 Wochen nach der Geburt, theils bei schwieriger Extraction verletzte Kinder, theils frühgeborene oder luetische Kinder.

## 2. Poliklinik.

Gesamtzahl der Fälle 133, darunter Spontangeburt in Schädelagen 14 (eine Gesichtslage), Aborte 24, Querlagen 12 (11mal mit Arm-, 4mal mit Nabelschnurvorfal) Beckenendlagen 14, Placentae praeviae 7, Zwillinge 4, Drillinge 1, vorzeitige Lösung der Placenta 2, Armvorfall neben dem Kopf 2, Nabelschnurvorfal 9mal (4mal bei Quer-, 2mal bei Kopflagen), Atonie des Uterus in der Nachgeburtperiode 6mal, Puerperalfieber 2mal.

Von geburtsbillflichen Operationen kamen zur Ausführung: Zangenoperationen 32 (18mal wegen Tokostase, bedingt durch Wehenschwäche, enges Becken etc., 6mal wegen Asphyxie, 8mal bei tiefem Querstand. Alle Kinder lebten bis auf eines, das vor der Geburt abgestorben war.

Innere Wendung 18mal (4mal bei Kopf-, die übrigen bei Quer- bzw. Schief lagen).

Von den gewendeten Kindern kamen todt zur Welt 5 (wegen schwieriger Extraction oder vorzeitiger Placentarlösung).

Manualextraction bei Beckenendlagen 12mal (5mal bei Steiss-, 7mal bei Fusslagen), alle Kinder lebten.

Manuelle Placentarlösungen 7.

Perforation 3mal (1mal bei Hydrocephalus, 1mal bei Gesichtslage mit nach hinten gerichtetem Kinn, 1mal bei todttem Kind und platttem Becken).  
1mal Erregung der Fehlgeburt wegen Hyperemesis gravidarum mit gutem Erfolg.

1mal Frühgeburts-erregung wegen Hämoptoe bei Phthise.

Von den poliklinisch behandelten Wöchnerinnen starben 2 (1 an Puerperalfieber nach Wendung bei Placenta praevia, 1 acht Tage nach der Geburt an Phthise).

Todtgeboren wurden im Ganzen 16 Kinder von 109 Kindern (3 perforirt, 3 macerirt; die übrigen waren theils unreif, theils schon vor der Geburt abgestorben).

### Desinfection mittelst Formaldehyd ohne irgendwelchen Apparat.

Von Dr. C. Enoch, Bacteriologisches Institut in Hamburg.

Hygienische Rundschau 1899. H. 25.

Auszug. Verfasser benutzte zu den eingehenden Versuchen die neuen Carboformal-Glühblocks (Patent Krell-Elb), welche durch die Firma Max Elb in Dresden zu beziehen sind. Es sind dies gepresste Hülsen aus einer präparirten Kohlenmasse, welche in einer Höhlung je 50 Gramm Paraformaldehyd als festgepressten Block enthalten. Je zwei solcher Glühblocks (Preis pro Stück  $1\frac{1}{2}$  Mk.) sind in einer Blechbüchse verpackt, welche aus zwei gleich hohen Hälften besteht, und um welche ein Blechstreifen behufs luftdichten Abschlusses gelöthet ist. Die Kohlenhülsen werden an einer Kerzenflamme entzündet und durch die Gluth der Hülse wird das Paraformaldehyd vergast. Die Glühblocks werden auf dem Fussboden vertheilt aufgestellt und je eine Hälfte der Verpackbüchse zur Schonung des Fussbodens als Untersatz benutzt.

Das Zimmer ist natürlich, wie dies bei anderen Fomaldehyd-Desinfectionen auch zu geschehen hat, vorher gehörig abzudichten. Um den zur Desinfections-wirkung nöthigen Feuchtigkeitsgehalt der Luft herzustellen, genügt das Ausgiessen einiger Liter warmen Wassers auf den Fussboden, oder was noch besser ist, das Aufhängen einiger grosser nasser Leinentücher in dem Zimmer. Die erforderliche Luftcirculation wird durch die von den an verschiedenen Stellen aufgestellten Glühblocks auströmende Wärme erzielt. Die desinficirten Räume können nach kurzer Lüftung sofort wieder in Gebrauch genommen werden.

Als Testobjecte dienten Dr. Enoch getrocknete Seidenfäden mit Typhus-, Cholera- und Diphtheriebazillen, Milzbrandsporen, Bact. coli und Staphylococcus, welche in sterile, mit Filtrirpapier ausgelegte Petrische Schaaln gebracht wurden. Das Ergebniss war, dass bei 7stündiger Expositionsdauer und Verwendung von nur 1 Gramm Formaldehyd auf 1 cbm Raum die bei der Desinfection hauptsächlich in Frage kommenden Keime des Typhus, der Cholera, der Diphtherie, des Staphylococcus etc. bei sämtlichen Versuchen sicher abgetödtet wurden, während zur Abtödtung der Milzbrandsporen  $2\frac{1}{2}$  Gramm Formaldehyd pro cbm und 14stündige Expositionsdauer erforderlich waren.

Dr. Enoch folgert hieraus, dass die Wirkung der Carboformal-Glühblocks eine vorzügliche und sichere sei; er empfiehlt deren Verwendung zur Raum-

desinfection als ein unerreicht einfaches, billiges und von jedem Laien leicht auszuführendes Verfahren, welches allen bis jetzt existirenden anderen Methoden mit theuren und complicirten Apparaten bei Weitem vorzuziehen sei. Es könnten solche Glühblocks überall, im einfachsten Haushalt, auch im Eisenbahnwagen, in jeder Droschke etc. leicht angezündet und dortselbst eine zweckmässige Desinfection erreicht werden, zumal auch kleine Glühkörper mit je 1 Gramm Formaldehyd nach dem Patent Krell-Elb hergestellt werden.

## Aus dem Vereinsleben.

**Einladung zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Aachen vom 16 bis 22. September 1900.** Aachen, die alte und dennoch jugendfrische Kaiserstadt, hat die Freude, die älteste und ehrwürdigste Wanderversammlung deutscher Gelehrten, die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, für diesen Herbst zu sich einzuladen.

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist verflossen, seitdem im Jahre 1847 die fünfundzwanzigste dieser Versammlungen in unserer Stadt tagte. Aachen war damals noch klein und von mittelalterlichen Wällen umschlossen, heute ist es, nach allen Seiten sich ausdehnend, zur Grossstadt geworden. Nicht nur räumlich ist Aachen gewachsen, sondern auch in seinem Wirken und Streben; der einstige Lieblingssitz Karls des Grossen, die altberühmte Badestadt, ist zugleich der Sitz einer mächtigen und blühenden Industrie und durch Gründung der Technischen Hochschule eine Stätte zur Pflege der Wissenschaften geworden.

Die städtische Verwaltung und die Hochschule haben sich bemüht, die Versammlung würdig zu empfangen; sie eröffnen ihre Räume und Institute für die fleissige Arbeit der Gäste, aber auch zur geselligen Vereinigung und zur Erholung nach gethener Arbeit.

Wir laden deshalb die Fachgenossen Deutschlands und der Nachbarländer und alle, die Interesse an dem Fortschreiten des Naturerkennens haben, ein, sich zahlreich in den Tagen vom 16. bis 22. September in Aachen einzufinden, damit die bei der Jahrhundertwende tagende Versammlung den vorhergegangenen würdig zur Seite stehe.

Aachen, im Juli 1900.

A. Wüllner,  
1. Geschäftsführer.

G. Mayer,  
2. Geschäftsführer.

## Anzeigen.

**Gut Waldhof.**

399]5.1

Littenweiler bei Freiburg i. B.

**Sanatorium f. nervenkrankte Damen.**

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospective frei.

**Dr. Ernst Beyer.**

# Rippolds-Au

badischer Schwarzwald. Mineral- und Moor-Bad,

**Luftkurort.** 570 m., wunderbare Natur, herrlicher Sommeraufenthalt, viele schöne Spaziergänge und Touren in den prächtigsten Tannenwäldungen. Indicationen s. Bäderalmanach Seite 394. Alte berühmte Stahlquellen. Stahl-, Moor-, Fichten-, electr. Bäder. „Neu! electr. Lichtbäder“, Wasserheilverfahren. *Hôtel comortable, electr. Licht, vorzügliche Verpflegung.* Pension von 8 Mk. an. Prospekte gratis durch den Kurarzt Oechsler und den Besitzer Otto Goeringer. 376]12.10

## Baden-Baden.

366]21.12

### Sanatorium Dr. Paul Ebers

für innere und Nervenkrankte.

Das ganze Jahr geöffnet. — Näheres durch den Prospekt.

**Dr. P. Ebers.**

## Ferienkurse für praktische Aerzte in Strassburg,

vom 8. bis zum 20. October 1900.

397]4.2

**Prof. Bayer:** Vorträge über neuere Fortschritte auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Geburtshilfe (in der Frauenklinik). **Privatdozent Dr. Ehret:** Theorie und Praxis der Punctionen (in der medicinischen Klinik). **Prof. Dr. F. Fischer:** Chirurgisch-klinische Demonstrationen (in der chirurg. Klinik). **Prof. H. Freund:** Gynäkologische Diagnostik (in der Frauenklinik). **Prof. Gerhardt:** Klinische Diagnostik und Therapie interner Krankheiten (in der med. Klinik). **Prof. Hoche:** Die practisch wichtigsten Kapitel aus Diagnostik und Therapie der Geistesstörungen (in der psychiatrischen Klinik). **Prof. Kohls:** Kursus der Kinderkrankheiten (in der Kinderklinik). **Privatdozent Dr. Landolt:** Praktischer Kursus der Augenkrankheiten (in der Augenklinik). **Prof. Ledderhose:** Unfallchirurgie mit Demonstrationen (Reconvalescentenhaus für Unfall-Verletzte). **Prof. Levy:** Ausgewählte Kapitel der Bakteriologie und Hygiene, mit Uebungen (im hygienischen Institut). **Privatdozent Dr. Magnus-Levy:** Praktischer Kursus der Verdauungskrankheiten incl. Diätotherapie (in der medicinischen Klinik). **Privatdozent Dr. Manasse:** Praktischer Kursus der Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten (in der Ohrenklinik). **Prof. Wolff:** Praktischer Kursus der Dermatologie und Syphilidologie (in der dermatologischen Klinik).

Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt Professor Wolff, Kaiser Friedrich-Strasse 5.

An der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines

### Hilfsarztes

zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt jährlich 1500 *M.*, neben freier Station.

Psychiatrisch vorgebildete jüngere Collegen in erster Reihe, aber auch approbirte Aerzte, welche Lust und Liebe zur Psychiatrie haben, werden gebeten, ihre Bewerbungen nebst Zeugnissen und Curriculum vitae in thunlichster Bälde anher einzureichen.

Grossherzogliche Direktion der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

396]2.2

Dr. Schüle.

### Arztstelle.

Für den hiesigen Ort (Luftkurort) und Umgegend wird ein jüngerer, jedoch nicht unter 30 Jahre alter, tüchtiger Arzt gesucht. Derselbe erhält vom Spital einen Gehalt von 450 *M.* und aus der Krankenversicherungscasse jährlich 1200—1400 *M.* Nähere Auskunft ertheilt gerne

Heiligenberg, den 17. Juli 1900

Der Verwaltungsrath des Spitals.

394]3.2

# Schutz <sup>6</sup>Tabloid<sup>6</sup> Marke

## Organischer Substanzen.

Die registrierte Handelsmarke „Tabloid“ ist ein willkürlich gebildetes Wort, welches speciell bedeutet, dass alle unter dieser Marke gelieferten Waaren von *Burroughs Wellcome & Co.* dargestellt sind. Die Herren Aerzte werden höflichst ersucht, uns oder unseren Vertretern von etwaigen Unterzeichnungen Mittheilung zu machen.

Eine grosse Reihe klinischer Versuche zeigt die Zuverlässigkeit, die therapeutische Wirksamkeit und die Ueberlegenheit des

### „Tabloid“ Thyreoid Gland,

welches die Gesamtschubstanz der Drüse und somit alle wirksamen Bestandtheile derselben enthält.\*

Gleich zuverlässig ist die Ordination anderer

### „Tabloid“ Organischer Substanzen,

die ebenfalls die Gesamtschubstoffe der unter sachverständiger Controlle, dem besten und gesündesten Material entnommenen Organe enthalten. Man vergleiche gefälligst die klinischen Berichte, welche in medicinischen Blättern unter den untenstehenden Daten veröffentlicht worden sind.

\* Dr. Buschmeyer, vereideter Gerichtschemiker in Berlin, constatirte einen fünfmal höheren Gehalt an organisch gebundenem Jod, als in Tabletten gleichen Gewichts, anderer Herkunft.

### „Tabloid“ Organischer Substanzen.

	Flacon à 100 Stück.
„Tabloid“ Bone Medulla Red (Rothes Knochenmark) .....	0.1 Mk. 2.50
„Tabloid“ Cerebrin (Graue Gehirnschubstanz) .....	0.3 „ 2.—
„Tabloid“ Diöymin (Testicelschubstanz) .....	0.3 „ 2.—
„Tabloid“ Ovarian Substance (Eierstockschubstanz)* .....	0.3 „ 5.—
„Tabloid“ Pancreas Substance (Bauchspeicheldrüsenschubstanz) .....	0.3 „ 2.75
„Tabloid“ Pituitary Gland Substance (Hypophysialdrüsenschubstanz) .....	0.13 „ 5.—
„Tabloid“ Spinal Cord Substance (Rückenmarkschubstanz) .....	0.15 „ 2.75
„Tabloid“ Spleen Substance (Milchschubstanz) .....	0.3 „ 2.50
„Tabloid“ Suprarenal Gland Substance (Nebennierenschubstanz) .....	0.3 „ 6.—
„Tabloid“ Thyimus Gland Substance (Thymusdrüsenschubstanz) .....	0.3 „ 2.50
„Tabloid“ Thyroid Gland Substance (Schilddrüsenschubstanz) .....	0.1 „ 1.25
„Tabloid“ Thyroid Gland Substance (Schilddrüsenschubstanz) .....	0.3 „ 2.50
„Tabloid“ Thyroid Colloid Substance (Schilddrüsenschubstanz) .....	0.03 „ 3.50

\* Auch in Flacon à 50 Stück Mk. 3.—

#### Literatur:

*Deutsche Medicinische Wochenschrift*  
1897, No. 18 und 20.

*Berliner Klinische Wochenschrift*  
1897, No. 62.

*Allgemeine Medicinische Centralzeitung* 1896, No. 67; 1897, No. 59; 1898, No. 3.

*British Medical Journal* 1897:  
31. Juli, 11. Sept., 2. Oct.,  
6. Nov., 13. Nov.

*Lancet* 1897:  
9. Aug., 2. Oct., 16. Nov.

etc. etc.

Fabriziert von

**BURROUGHS WELLCOME & CO., London E.C.**

Vertreten durch

**LINKENHEIL & CO., Berlin W., Genthinerstr. 19.**

114

5 114.3

# Franzensbad.

## Natalie-Quelle.

### Kohlensäurereichste Lithionquelle.

Bewährt sich in allen Fällen der harnsauren Diathese, bei mangelhafter Ausscheidung der Harnsäure aus dem Blute, bei Harngries und Sand, bei Nieren- und Blasenleiden Gicht, Rheumatismus, Podagra, etc.

Von ärztlichen Autoritäten mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.

**Harttreibende Wirkung.** **Angenehmer Geschmack.** **Leichte Verdaulichkeit.**

Alleinig. Versendungsrecht **Heinrich Mattoni**, Franzensbad, Karlsbad, Wien, Budapest.

361]4.3

### Arzt-Gesuch.

Die hiesige Arztstelle ist freigeworden und wäre sofort neu zu besetzen. Anstellungsbedingungen sehr günstig und kann Näheres bei der unterzeichneten Stelle erfahren werden.

Bewerber wollen sich bis 1. September 1900 gefälligst melden.

Todtmoos, den 3. August 1900.

Der Gemeinderat:  
Bürgermeister Trötschler.

398]3.1

Den Herren Aerzten empfehle zur geneigten Beachtung und Verordnung meinen allgemein beliebten

### Lahusens Jod-Eisen-Leberthran mit Phosphor.

(Bestandtheile 0,2 Jod und 0,01 Ph. in 100 Th. Thran.)

Nur in Originalflaschen 100,0 = 1,20 Mk., 250,0 = 2 Mk.

Das beste und vollkommenste Leberthran-Präparat. Wegen seiner practischen Zusammensetzung ausserordentliche Erfolge (energisch auf den Stoffwechsel im Blut einwirkend u. appetitanregend) bei

**Scrophulose, Tuberculose, Rhachitis, Anaemie.**

Geschmack unübertroffen fein, daher ohne Anstand von Gross und Klein genommen und vorzüglich für die Kinderpraxis geeignet. Unbegrenzt haltbar, kann Sommer und Winter genommen werden.

Der Ordination setze man den Namen Lahusen-Bremen hinzu, da sonst keine Garantie für Echtheit.

**Zu haben in allen Apotheken des Grossherzogthums, sonst auch gern directe Zusendung.**

ausführliche Broschüren und Proben verlange man zur besseren Orientirung gratis vom Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.

388]6.4

<p><b>Klimatischer Kurort</b> bei Neuenbürg. Württ. Schwarzwald. 650 m ü. d. M Prospekte gratis durch die Direktion H. Römpler.</p>	<p><b>Sanatorium</b> <b>Schömberg.</b> Aelteste Heilanstalt Württembergs für Lungenkranke.</p>	<p><b>Sommer- u. Winterkuren.</b> Gleich gute Erfolge. Beste Verpflegung. Angenehmer Aufenthalt. Mässige Preise. Leitender Arzt Dr. Koch früh. in Falkenstein.</p>
---	--	--

378]18.9

## „Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“

Empfohlen bei **Nervenleiden** und einzelnen **nervösen Krankheitserscheinungen**. Seit 14 Jahren erprobt. Mit **natürlichem Mineralwasser** hergestellt und dadurch von minderwerthigen Nachahmungen unterschieden. Einzelpreis einer Flasche von  $\frac{3}{4}$  l 75 Pfg. in der Apotheke und Mineralwasserhandlung in Bendorf (Rhein).  
**Dr. Carbach & Cie.**  
357|24.15

## Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden

das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospekte durch die Aerzte. 369|20.11

In Sommermeyers Verlagshandlung in Baden-Baden erschien:

### Die Kurorte und Heilquellen des Grossherzogthums Baden,

8. vermehrte und verbesserte Auflage; kl. 8<sup>o</sup>; 320 Seiten,

verfasst von Grossh. Medizinalrat Dr. H. Oeffinger †

Deren medizinische Einleitung (LIII Seiten) durchgesehen v. Prof. Dr. med. Thomas in Freiburg i. B.

Preis elegant in Leinen gebunden mit Goldschnitt *M.* 3.—; broschirt *M.* 2.—.

Exemplare sind durch jede Buchhandlung sowie direkt von der Verlagshandlung zu beziehen.

## Notiz für die Herren Impfähzte!

Den Herren Impfähzten empfehlen wir unser Lager **aller** zum

### Impfgeschäfte nöthigen Formulare

nach der neuesten Fassung.

(Vollzugsverordnung zum Impfgesetz vom 26. Jan. 1900, Ges.- u. Ver.-Bl. Nr. VI.)

Preise:

100 Stück Impfscheine oder Zeugnisse . . . . .	70 <i>S</i>
100 Bogen Listen resp. Impfbericht . . . . .	2 <i>M.</i> 80 <i>S</i>
100 Stück Verhaltensvorschriften . . . . .	60 <i>S</i>

Karlsruhe.

Malsch & Vogel, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung.

### Für die Herren Bezirks- und Bezirksassistentenärzte!

Im Verlag von Malsch & Vogel in Karlsruhe sind zu haben die

## Formulare

zur Aufstellung der

### Morbiditäts- und Mortalitäts-Statistik.

Karlsruhe. Unter Redaction von Dr. Arnsperger. — Druck und Verlag von Malsch & Vogel.